



....im April ist die

Echte Bärentraube

(*Arctostaphylos uva-ursi*)

Familie Ericaceae
(Heidekrautgewächse)

Die Bärentraube ist ein niederliegender immergrüner Strauch, der eine arktisch-alpine Verbreitung hat. Das heißt, die Art kommt sowohl in den Alpen, als auch in arktischen Breiten vor, da dort jeweils ein recht ähnliches Klima herrscht. Sie kommt gerne an sonnigen und trockenen Standorten vor und bevorzugt kalkarmen Boden. Hier im Alpinum steht sie deswegen im Silikatbereich der Zentralalpen. Die Pflanzen wachsen zwar recht langsam, können aber über 300 Jahre alt werden.

Gerade beginnt die Blütezeit der Bärentraube. Ihre Blüten sind klein und eher unauffällig. Sie sind geformt wie eine enge Glocke, so dass den Bestäubern nur eine kleine Öffnung bleibt, um an den Nektar zu gelangen. Die Staubbeutel sind mit Anhängseln versehen, die bei Berührung den Pollen über den Besuchern ausleeren. Wie viele Pflanzenarten, die in Gebieten vorkommen, in denen der Frühling und Sommer recht kurz sein kann, ist auch die Bärentraube zur Selbstbestäubung in der Lage. Die roten Steinfrüchte stellten eine wichtige Nahrung für Bären dar, daher auch der Name.

Uns begegnet die Bärentraube wohl am häufigsten in Form von Phytopharmaka, denn ihre Inhaltsstoffe wirken antibakteriell bei Blasenentzündungen.



Große Nektartropfen im Inneren der Blüten warten als Belohnung auf Blütenbesucher.



Die kleinen, ledrigen Blätter sind immergrün. Durch den niedrigen Wuchs ist die Pflanze im Winter durch die Schneedecke geschützt.